Vom Aufschwung zum Boom : Architektur der 50er-, 60er- und 70er-jahre

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **104 (2009)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-176318

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Architektur der 50er-, 60er- und 70er-Jahre

Vom Aufschwung zum Boom

Drei soeben erschienene Publikationen widmen sich der Architektur der Nachkriegszeit. Bauten der Stadt Basel, der Architekt Eduard Neuenschwander und ein genereller Überblick über die Architektur der Boomjahre sind die Themen.

1950er- und 1960er-Jahre in Basel

Wie die Architektur früherer Epochen weist auch diejenige der 1950er- und 1960er-Jahre überdurchschnittliche Leistungen auf, welche aus der breiten Masse des Gebauten herausragen. Die Wertschätzung der Baudenkmäler aus den beiden Jahrzehnten der Hochkonjunktur ist im öffentlichen Bewusstsein jedoch noch wenig ausgeprägt.
Das neue Faltblatt in der Reihe «Baukultur entdecken» lädt dazu ein, die vor zwei Jahren durch eine erste Broschüre angeregte Auseinandersetzung mit der Basler Architektur jener Zeit zu vertiefen. Dem Fortschreiten der Bestandesaufnahme durch die Denkmalpflege entsprechend, verschiebt sich der Schauplatz nach Grossbasel-West und ins Kleinbasel. Auch verlagert sich das Schwergewicht von den Wohn- und Geschäftshäusern hin zu einer grösseren Vielfalt der Bauaufgaben mit bisher noch nicht berücksichtigten Beispielen aus Bereichen wie Schulhausbau, Kirche und Spitalbau.

Eduard Neuenschwander, Architekt und Umweltgestalter

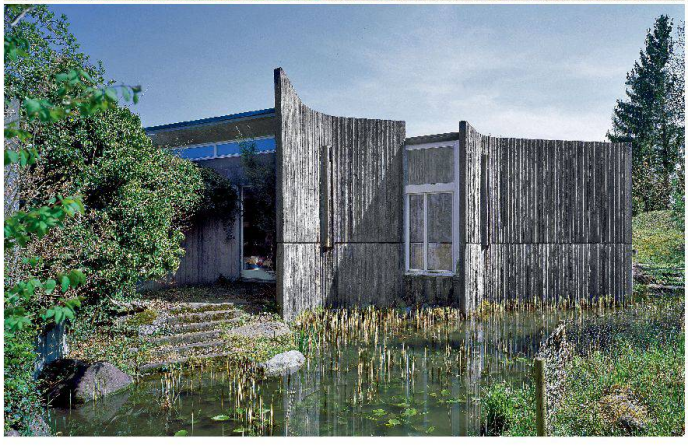
Eduard Neuenschwanders Werk überschreitet Grenzen: Er ist sowohl Architekt als auch Umweltgestalter, Biologe und Denkmalpfleger. Das Œuvre des 1924 geborenen Gestalters, zu dem die Kantonsschule Rämibühl (1960–1970) oder der westliche Teil des Irchelparks (1986–1989) in Zürich zählen, ist charakterisiert durch sein ganzheitliches Denken. Ausgehend von rund zwanzig vorgestellten Gebäuden und Aussenanlagen breitet das Buch das umfangreiche Werk Neuenschwanders aus und vertieft einzelne Aspekte seines Schaffens. Seine fachliche Herkunft, von der frühen Naturbegeisterung bis zu den Lehrmeistern Sigfried Giedion und Alvar Aalto, wird ebenso beleuchtet wie seine Fragment gebliebene Idee einer Künstlerkolonie in Gockhausen, wo der Architekt noch heute lebt. Weitere Schwerpunkte sind seine Rolle in der Naturgartenbewegung, seine grossmassstäblichen Planungen, die von ihm gegründete Stiftung Baukultur und seine Gestaltungselemente, die stets Architektur, Natur und Geschichte miteinander verbinden.
Heinrich Helfenstein fotografierte die Bauten und Anlagen in ihrem heutigen Zustand. Die Publikation entstand im Rahmen eines Forschungsprojekts an den Lehrstühlen für Landschaftsarchitektur, Christophe Girot, und für Architektur und Konstruktion, Peter Märkli, der ETH Zürich.

Bauten der Boomjahre – Paradoxien der Erhaltung

Das Bild der Boomjahre prägten Grosssiedlungen, Gemeinschaftszentren und Satellitenstädte. In den 60er- und 70er-Jahren des 20. Jahrhunderts stieg die Menge an Gebäuden und Infrastruktur in ganz Westeuropa immens an. Architekten, Ingenieure und Stadtplaner entwickelten Bausysteme, Vorfabrikationsverfahren und Planungsinstrumente, um die neuen Aufgaben zu lösen. Das Buch stellt die Architektur der Boomjahre in der Schweiz, Deutschland und Frankreich vor. Es untersucht die Rolle der Utopien, die Realität der Massenproduktion und die Herausforderungen und Paradoxien dieses komplexen architektonischen Erbes und seiner Erhaltung.

Das Felix Platter-Spital (1961–1967) wird im neuen Faltblatt «Baukultur entdecken» vorgestellt. (Bild Bruno Thüring, Denkmalpflege Basel-Stadt)

L'hôpital Felix Platter (1961–1967) est présenté dans le nouveau guide *Découvrir le Patrimoine*. (photo Bruno Thüring, Denkmalpflege Basel-Stadt)



Eduard Neuenschwander: Einfamilienhaus «Im Binzen» in Gockhausen, 1964–1969. Ansicht von Westen. (Bild Heinrich Helfenstein)

Eduard Neuenschwander: Maison individuelle «Im Binzen» à Gockhausen, 1964–1969. Côté ouest. (photo Heinrich Helfenstein)

Heimatschutz Basel (Hg.), Bruno Thüring, Baukultur entdecken – Die Architektur der 1950er- und 1960er-Jahre in Basel. Auswahl 2. Faltblatt. 2009, Basel. Zu bestellen unter www.heimatschutz.ch/shop

Claudia Moll, Axel Simon. Eduard Neuenschwander, Architekt und Umweltgestalter. Mit Fotografien von Heinrich Helfenstein. CHF 65.–, 256 Seiten. 2009, gta Verlag, Zürich. ISBN 978-3-85676-235-3

Uta Hassler, Catherine Dumont d'Ayot (Hg.), Bauten der Boomjahre – Paradoxien der Erhaltung. Tagungsband des Instituts für Denkmalpflege und Bauforschung (IDB) der ETH Zürich, zweisprachig (Deutsch/Französisch). CHF 59.–, 360 Seiten. 2009, Infolio éditions, Gollion. ISBN 9-782-884-741811